

Rundbrief

Nr. 70 April 2020

DIE BRÜCKE
DIE BRÜCKE E.V.
Verein für Menschen am Rande



GRUSSWORT

Liebe Mitmenschen !

Ich kann mich nicht erinnern es jemals so schwer gehabt zu haben wie in dieser Zeit, die hoffentlich richtigen Worte für ein Grußwort zu finden.

Wer sich aufmacht einen Berg zu erklimmen, erlebt oft, dass der Berg deutlich höher und schwieriger zu bewältigen ist, als man anfangs dachte. So ähnlich kann man vielleicht auch die derzeitige Lebenssituation von vielen beschreiben. Da gibt es einige "Berge" die uns einschüchtern und entmutigen. Krankheiten die uns quälen, Angst um einen nahestehenden Menschen oder die eigene Endlichkeit des Lebens. Wie damit umgehen? Wie diese Berge überwinden?

Unser geplanter Terminkalender für die kommende Zeit ändert sich: Die Stille Stunde nach Ostern fällt aus. Unsere für April geplante Mitgliederversammlung werden wir im Herbst abhalten.

Vieles Weitere hängt von den Entwicklungen des öffentlichen Lebens ab, die nach Ostern kommen. Auf www.die-brücke.org in der Rubrik „Aktuelles“ kann jeder den aktuellen Stand bei uns und alle Infos nachlesen. Anrufen und nachfragen geht natürlich auch.

Für mich ist bei all dem sehr wichtig: Menschen um mich zu wissen, die für mich da sind, so wie ich für sie. Gemeinschaften wie unsere "Brücke" zu haben, wo wir gemeinsam auch diese Zeiten bestehen werden.

Sind wir dankbar für Vieles, was wir oft zu schnell übersehen.

Ich bin dankbar, dass es euch liebe Freunde, liebe Mitglieder unserer "Brücke" gibt und wünsche uns vor allem eines: Bitte bleibt gesund!!!

Euer *Kurt Pfeiffer*

AUS DER BRÜCKE

Theo und ich denken zur Zeit mehr als sonst an unsere Leute, die doch in einer viel schwereren Situation sind als wir.

Gudrun, Diana, Uschi, Gabi, Bärbel und alle Mitarbeitenden haben zusammen mit Uwe Die Brücke so lange es irgendwie ging offen

gehalten. Jetzt, da wir nicht mehr öffnen dürfen, versuchen alle auf anderen Wegen Menschlichkeit und Nähe zu leben. Wir versuchen ebenfalls zu Besuchern und Mitgliedern telefonisch Kontakt zu halten.

Die Bildungshäuser und Unterkünfte für die geplanten Freizeiten sind geschlossen. Wir hoffen, dass die Veranstaltungen vielleicht doch stattfinden können.

Theo und ich stellen am Abend eine Kerze ans Fenster und sprechen ein kurzes Gebet und ein Vaterunser. Positiv stellen wir fest, dass sich der soziale Umgang miteinander, auch mit Fremden, die man beim Einkauf trifft, geändert hat. Man ist rücksichtsvoller und freundlicher im Umgang. Man unterhält sich mehr und das geht mit dem Sicherheitsabstand sehr gut.

Zu dieser ganzen Situation passt ein Teil aus einem irischen Segen:

*„UND BIS WIR UNS DANN WIEDERSEHEN, WIRD DER HERR
SEINE SCHÜTZENDE HAND ÜBER UNS HALTEN“*

Gerne sind wir für Rat und Tat zu erreichen: Tel. 0711 / 54 60 90
Mobil 0160 / 94 16 67 17 oder alfred.deuschle@gmx.de

Es grüßen *Alfred Deuschle* (Kassier) und *Theo Düren* (Schriftführer)

NEUES VOM KASSIER

Dem Jahresabschluss wurde vom Vorstand zugestimmt. Er wird in der kommenden Mitgliederversammlung wieder ausführlich vorgestellt. Den Einnahmen von 54 T€ stehen Ausgaben von 54,5 T€ gegenüber. Zugunsten der Einnahmen wurden aus den Rücklagen 8 T€ zugeführt, sodass mit einem leichten Minus von knapp 600 € abgeschlossen werden konnte. Hierfür ein herzliches Dankeschön und vergelt's Gott an alle Spenderinnen und Spender.

Der Beitragseinzug für dieses Jahr ist wieder für Mitte April geplant. Wie jedes Jahr möchte ich wieder darauf hinweisen, dass die Mitgliedsbeiträge, sowie die Spenden beim Finanzamt geltend gemacht werden können. Spenden bis 200 € werden vom Finanzamt ohne Spendenbescheinigung anerkannt. Hier genügt der Überweisungsbeleg oder eine Kopie der Belastung aus dem Kontoauszug. Wie gewohnt bescheinigen wir Spenden ab 100 € in den ersten Januar Tagen des Folgejahres unaufgefordert als Sammelbescheini-

gung. Auf Wunsch erhalten Sie auch für Beträge unter 100 € eine Bescheinigung. Hierzu einfach auf der Überweisung die Anschrift angeben.

Nachdem unser Zahlungsprogramm richtig Datensalat verursacht hat, mussten wir einiges rekonstruieren. Haben sich wider Erwarten beim Beitragseinzug Fehler eingeschlichen, bitte ich dies zu entschuldigen (alfred.deuschle@gmx.de oder Tel. 0172-7420937).

Wir haben für dieses Jahr interessante Veranstaltungen geplant. Leider musste auch der Rotstift etwas zum Einsatz kommen. Trotzdem wünsche ich allen Mitgliedern, Freunden und Förderern viel Spaß und Freude bei den gemeinsamen Stunden und Unternehmungen.
Alfred Deuschle, Kassier

ZU RALFS TITELBILD

Anklage - der drohend erhobene Zeigefinger. Den mag ich gar nicht! Ich will nicht wie ein Kind geschimpft werden. Ich will nicht, dass jemand über mich urteilt, mich schuldig spricht. Oft genug verfare ich schon selbst so mit mir. Verurteile mich. Will mich nicht spüren. Lehne mich ab. Ekel. Scham. Will nicht gesehen werden. Mache mir Druck, anders sein zu müssen. Sehne mich nach gesehen werden. Ohne dass mir jemand etwas vorwerfen muss, spüre ich selbst schon ganz genau, was nicht in Ordnung ist – wo ich an meiner Person vorbei lebe, mein Leben verfehle. Der Zeigefinger soll mein innerer Wachrufer sein!

Ich habe ein Leben geschenkt bekommen. Was mache ich daraus? Wir Menschen wollen zu den Sternen greifen. Aber zu welchen Sternen führt uns das? Zum Wahn, wir können Leben, Sterben, die ganze Welt kontrollieren? Dass alles Kleine, Schlichte, Schwache und was nicht laut und schillernd daherkommt, dominiert werden darf von der Macht des Stärkeren und Reicheren? Von Eigennutz und Rechthaberei?

Zum Stern des Staunens über das unbegreifliche Zusammengehören und Zusammenspiel des ganzen Universums von Mensch-Pflanze-Tier-Planeten kann mich diese Zeit der Verunsicherung aber auch leiten. Zur liebevollen Hinwendung hin zu allem Bedürftigen. Und zu der heilsamen Botschaft, die das Schwache, das Kran-

ke und das nicht beachtet und doch geduldig Leidende für diese Welt hat.

Fußwaschung – mich am tiefsten Punkt liebevoll berühren lassen

Kreuzweg – spüren, woran ich leide und was mir schmerzt – es durchfühlen und loslassen, was sich meiner Macht entzieht

Osternacht – die Letztverantwortlichkeit für mein Erleben und für das Erleben der Welt EINEM EWIGEN überlassen – genau darin Heilung und Freude finden für mich, auch wenn mein Verstand es nicht versteht, auch wenn sich äußerlich vielleicht nichts ändert

Für mich ist das in diesem Jahr meine Osterbetrachtung.

Danke Ralf, dass du uns deine Tiefensicht auf das Leben schenkst!

Uwe Volkert

ZUM GEDENKEN

Holger Stöckler+

Soleil+

Martin Layher+

Thomas Engel+

Heute erhielt ich den Anruf, dass du gestorben bist. Für mich zu plötzlich - das tut weh.

Du warst so klug, Thomas. Talentierte. Der treueste Freund, den man sich nur wünschen kann. Mitfühlend, lustig. Aber auch schrill, uneinsichtig, laut und manchmal nervig. Eins warst du immer: authentisch und ehrlich.

Die Krankenwohnung war so lang dein zuhause. Du kümmerst dich oft um die, die Hilfe und Unterstützung brauchten. Das war deine zweite Familie, und wir alle, so kann man sagen, sind dort zusammen älter geworden.

Jetzt kannst du wieder laufen, so viel du willst, ohne Schmerzen.

Ich bin so froh, dass wir uns vor nicht zu langer Zeit noch einmal gesehen haben. Du hast dich so gefreut.

Ruhe in Frieden, lieber Thomas. Du wirst uns fehlen!

Deine Krankenwohnungs-Familie - das kommt von Herzen –

(Sabine)

TERMINE 2020

Freizeit für Mütter, Kinder und Jugendliche auf der Schwäbischen Alb, 2. - 5.6. im Feriendorf Tieringen. Anmeldung und Informationen bei Uwe Volkert.

Brücke-Freizeit in Neckarelz, 29.6. bis 2.7., Anmeldung bis 16.6.2020 in der Brücke.

Spaziergang mit anschließendem Grillen im Glaserhaus, 18.7. Treffpunkt: 16Uhr an der Haltestelle Seilbahn/Südheimer Platz, Stuttgart Süd.

Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende am Dienstag, 21. Juli 2020 – unser Programm:

- ab 11:30Uhr auf dem Platz an der Leonhardskirche, Stuttgart Kundgebung und Begegnung mit der Lebenswelt drogengebrauchender Menschen in Stuttgart, Musik

- anschließend um 13Uhr Stilles Gedenken mit abschließendem Luftballonstart.

- Ausklang des Gedenktages bei unserem monatlichen Stammtisch im Ristorante Masaniello, Königstraße 15 (U7 Haltestelle Waldau)

Stand des Brücke e.V. auf der CSD-Hocketse, Sonntag, 26.7. ab 13 Uhr. Abschluss ist um 18 Uhr das Stille Gedenken für alle an Aids Verstorbenen auf dem Marktplatz in Stuttgart.

- SOMMERPAUSE -

Die Brücke bleibt geschlossen: 24.8. bis 6.9.2020

Jahresausflug zu einer Neckarschiffahrt, 12.9. – Anmeldung+Infos in der Brücke

Stammtisch im Ratskeller Ludwigsburg: 16. Juni, 11. August, um 18 Uhr

Stammtisch im Ristorante Masaniello, Königstraße 15 (U7 Haltestelle Waldau), 12. Mai, 21. Juli, 8. September um 18 Uhr

Die Brücke e.V.,

Büchsenstr. 35, 70174 Stuttgart, Tel.: 0711-295711

www.die-bruecke.org

Email: bruecke-stuttgart@t-online.de,

Bankverbindung: Landesbank BW,

IBAN: DE81 6005 0101 0002 5445 57 / BIC: SOLADEST600